

Literatur

- EIDEL, K. (1968): Ein Beitrag zur Kenntnis der Trichopterenfauna des Mindelsees.- Ber.Naturforsch.Ges.Freiburg, 58: 5 - 37.
- MALICKY, H. (1977): Der derzeitige Erforschungsstand der Trichopteren Österreichs.- Ver.6.Int.Symp.Entomofaun. Mitteleuropa 1975: 105 - 117. Junk, The Hague.
- MERKT, G. (1974): Die Trichopteren des Federseegebietes.- Beih. Veröff.Landesstelle Natursch.Landschaftspflege Baden-Württ., 4: 17 - 48.
- TOBIAS, W. & TOBIAS, D. (1981): Trichoptera Germanica. Bestimmungstabellen für die deutschen Köcherfliegen. I.Imagines.- Cour.Forsch.-Inst.Senckenberg, 49: 1 - 671.

Anschrift des Verfassers:

Dagmar TOBIAS

Schöne Aussicht 11

D - 6380 - B a d H o m b u r g v.d.H.

Kurznotiz über verschiedene Ameisenarten des Lengenwang-  
=====

Sulzschneider Moorgebietes  
=====

Von Hansjörg HACKEL, Mindelheim

Während der BBG-Gemeinschaftsexkursion am 14. Juli 1968 stellten wir im Hochmoorbereich des Seilachmooses Ameisennester fest, die fast ganz aus zerkauletem Sphagnum (Torfmoosarten) erbaut waren. Durch Vermittlung meines Freundes Donat WALTENBERGER (Mindelheim) konnte ich die im vergangenen Jahr am 23.8.1981 im Lengenwanger Moorgebiet gesammelten Ameisenproben Herrn Prof. Dr.Karl GÖBWALD, dem international bekannten Ameisenexperten, zur Bestimmung vorlegen.

Seine Bestimmung erbrachte folgendes Ergebnis:

1. Formica (s.str.) polycтена FÖRSTER, 1850 (Kleine Waldameise)

Mittelhohe, meist in Kolonien beisammenstehende Haufen am Rande sonniger Moorkiefern- (Spirkenwaldsäume) in S oder SO Lage. Vorkommen finden sich besonders im "Federspielmoos". Das Nestmaterial besteht zu 80% aus trockenen Kiefernadeln. Der Rest verteilt sich auf Rindenstückchen, Wurzelreste, Grasstückchen (v.a. von *Molinia coerulea*). Sphagnum wird von dieser Art kaum zum Nestbau verwendet.

2. Lasius (Cautolasius) flavus (Fabricius, 1781) (Gelbe Wiesenameise)

Sehr versteckt in Seggenbeständen staunässereicher Zwischenmoorgebiete errichtet diese Art ihre im Gebiet fast durchweg sehr volkarmen Nester. Die Nester sind meist einzeln in trockenen - wenn man hier überhaupt von "trocken" sprechen kann - Seggenbeständen. Als Baumaterial stellte ich hier zerkautes Torfmoos, Seggenpflanzen- und Wurzelreste fest. Festgestellt wurde die Art von mir nur an zwei extrem nassen Zwischenmoorstellen des Federspiel- und des Seilachmooses.

3. Myrmica lobicornis / schencki

Die Nester dieser Misch-Gruppe fand ich 1981 durchweg nur im Bultenbereich des Hochmoorkerns des Seilachmooses. Diese kleinen, meist in volkreichen Kolonien lebenden schwarzen Ameisen erbauen ihre gerade auf Grund ihres Hauptbaustoffanteils sehr auffälligen Nester zu 90% aus zerkautem Torfmoos (*Sphagnum* sp.). Der Rest besteht aus Resten von *Calluna vulgaris*, einzelnen Spirkenadeln und Vegetabilien. Von Interesse ist auch noch, daß der Innenbau der Nester, wohl zur besseren Haltbarkeit, mit Pilzfäden durchzogen wird. Ob diese Pilzkulturen den Ameisen auch als Nahrung dienen, konnte ich nicht klären. Es liegt aber im Bereich des Möglichen.

Herrn Prof. Dr. Karl GÖSSWALD (Würzburg) danke ich an dieser Stelle nochmals herzlich für die Determination.

Anschrift des Verfassers:

Hansjörg HACKEL  
Zängerlestraße 10

D - 8948 - M i n d e l h e i m

Aus: Mitt. Naturwiss. Arbeitskr. Kempten  
25. Jahrgang- Folge 2: 39/40  
(Dez. 1982) ISSN 0344-5054

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [25\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Hackel Hansjörg

Artikel/Article: [Kurznотiz über verschiedene Ameisenarten des Lengenwang-Sulzschneider Moorgebietes. 39-40](#)